

Corona-Studie belegt: Sehr geringes Ansteckungsrisiko im Fußball

Beim Fußballspielen besteht nur ein sehr geringes Risiko, sich mit dem Corona-Virus anzustecken. Dies ist das Ergebnis einer *umfangreichen Studie*, die eine Forschergruppe unter der Leitung von Dr. Florian Egger und Prof. Tim Meyer vom Institut für Sport- und Präventivmedizin der Universität des Saarlandes und unter Mitwirkung von Dr. Oliver Faude vom Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel im Auftrag des Deutschen Fußball-Bundes durchgeführt hat. Die Forschungsarbeit wurde jetzt im hochrenommierten «British Journal of Sports Medicine» publiziert.

Prof. Tim Meyer, Leiter der Medizinischen Kommission des DFB, sagt: „Outdoor-Sportaktivitäten, auch wenn sie Kontakte beinhalten, bergen ein sehr geringes Ansteckungsrisiko und sind somit eine sehr sichere Option für Sport und Bewegung während der Pandemie. Um den Trainings- und Spielbetrieb im Fußball zu gewährleisten, können sich Hygienemaßnahmen – somit auf Situationen außerhalb des Spielfelds beschränken.“

Ausgangssituation für die Studie war die Feststellung, dass in der COVID-19-Pandemie verschiedene Hygienemaßnahmen im Fußball und anderen Mannschaftssportarten durchgeführt wurden, um die Übertragung von SARS-CoV-2 einzudämmen. Sobald sich



Foto DFB

Prof. Tim Meyer, Leiter der Medizinischen Kommission des DFB

dennoch ein Sportler infiziert, stellt sich die Frage, ob dies während der Ausübung der Sportart oder in einer anderen Situation geschehen ist.

Dr. Florian Egger sagt: „Um diese beiden Quellen besser unterscheiden zu können, ist die Analyse der übertragungsrelevanten Kontakte, das contact tracing, ein sinnvoller Ansatz zur Bewertung des Infektionsrisikos in der jeweiligen Sportart. Bisher gab es dazu ausschließlich zwei Fallstudien, in denen einzelne Spiele nachverfolgt wurden, bei denen mindestens ein infektiöser Spieler mitspielte. In sieben Partien in den Sportarten Fußball und Rugby konnten Ansteckungen auf dem

Feld mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.“ Von August 2020 bis März 2021 sammelten die Wissenschaftler deswegen die Daten von 104 Spielen und Trainingseinheiten, an denen mindestens ein Spieler teilnahm, der mit dem Corona-Virus infiziert war. Dabei werteten sie 1071 Verdachtsfälle aus den Bereichen Profi- bis Jugendfußball nach vorab festgelegten Kriterien aus. Darunter befanden sich nach strenger Bewertung 165 infizierte Spieler, deren Mit- und Gegenspieler im Nachgang untersucht und interviewt wurden, um weitere SARS-CoV-2-Infektionen und mögliche Übertragungen zu erkennen. Zudem wurden bei 21

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Spielen detaillierte Videoanalysen durchgeführt, um potenzielle Übertragungswege zu evaluieren.

Bei den 104 Spielen oder Trainingseinheiten konnte in zwei Fällen eine Übertragung auf dem Feld nicht komplett ausgeschlossen werden. In beiden Fällen gab es aber weitere Möglichkeiten (private Feier, gemeinsame Busfahrt ohne Maske, Risikokontakt im beruflichen Setting), die von den betroffenen Personen als wahrscheinliche Übertragungswege angegeben wurden.

Videoanalysen der untersuchten Spiele- und Trainingseinheiten zeigten zudem, dass infektionsrelevante Kontakte (mit zugewandtem Gesicht) beim Fußballspielen selten und in der Regel von kurzer Dauer (weniger als drei Sekunden) sind.

Einschränkend muss angemerkt werden, dass sich die Daten auf einen Zeitraum beziehen, in dem die Delta-Variante des Corona-Virus erst gegen Ende zur vorherrschenden Virusvariante wurde. Die meisten Fälle betrafen noch den Wildtyp. Eine mindestens zweiwöchentliche PCR-Testung bis 14 Tage nach den Spielen fand nur im Profifußball statt, im Amateur- und Jugendbereich erfolgte die Beurteilung auf Basis der angeordneten PCR-Tests und eines 14-Tage-Symptommonitorings, so dass mögliche asymptomatische Fälle nicht erfasst sein könnten.

Die Studie kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://bjism.bmj.com/content/early/2021/10/17/bjsports-2021-104441>

Gewolltes Eigentor ist die Fair-Play Geste der Saison 2020/21

Herzlichen Glückwunsch, Achim Fresen (Düneberger SV)!

Um die unrechtmäßige Führung der eigenen Mannschaft im Spiel gegen Grünhof Tesperhude zurückzudrehen, egalisierte die Alte Herren des Düneberger SV (DSV) kurzerhand den Spielstand wieder – per Eigentor. Für dieses Tor, gefallen im November 2020, wurde der Düneberger Eigentorschütze Achim Fresen vom Hamburger Fußball-Verband jetzt mit der Fair-Play-Geste der Saison 2020/21 ausgezeichnet.

Beim Spielstand von 0:0 zwischen der Alten Herren des Düneberger SV und Grünhof Tesperhude am 28.11.2020 erzielte der DSV ein irreguläres Tor. Nun führten die Düneberger zwar im Derby – aber so wollte die Mannschaft nicht in Führung gehen. Der Plan: Der Gegner sollte nach dem Anstoß ein Tor erzielen. Da der Ball beim Versuch der Tesperhuder allerdings an der Latte landete, vollendete der damalige DSV-Torwart Achim Fresen den Abpraller gekonnt per Faust zum gewünschten Gegentreffer. Weitere Tore vielen nicht – somit trennten sich die Teams in einem menschlich sowie sportlich mehr als fairen Derby 1:1.

Ehrung beim diesjährigen Derby

Als Termin für seine Ehrung der Fair-Play-Geste der Saison wünschte sich Achim Fresen daher das nächste Spiel gegen eben jenen Gegner des letzten Jahres: Grünhof Tesperhude. Diesem Wunsch kam der HFV-Fair-Play-Beauftragte Frank Behrmann gerne nach und nahm die Ehrung am 5. November 2021 bei Aufeinandertreffen der beiden Teams in dieser Saison vor.

Während der Ehrung kamen nicht nur beim Geehrten Achim Fresen, sondern auch bei den anderen Akteuren die Erinnerungen wieder hoch, und es wurde entsprechend

gegenseitig gefrotzelt. Einziger Unterschied: Achim Fresen, der damals als Torwart dabei war und mit der Hand das Eigentor erzielte, spielte dieses Mal auch im Feld.

Anlässlich der Ehrung überreichte Frank Behrmann ne-

ben einer großen Urkunde und einer persönlichen Videobotschaft des DFB auch zwei Schecks für den Einkauf im DFB-Shop. „Fußball kann so schön verbindend sein – bitte mehr davon!“, freute sich der HFV-Fair-Play-Beauftragte und fügte in Richtung aller Fußballfreund*innen hinzu: „Wenn ihr auf oder neben dem Sportplatz auch tolle faire Gesten feststellt, so meldet sie bitte dem HFV“.

Ihr habt besonders faire Aktionen auf dem Fußballplatz mitbekommen? Meldet euch einfach bei Irena Troscheit (Irena.Troscheit@hfv.de).



Foto HFV

Frank Behrmann und Achim Fresen bei der Ehrung im Rahmen des Spiels beider beteiligter Mannschaften von Grünhof Tesperhude und dem Düneberger SV

Katharina von Kodolitsch wurde mit großer Mehrheit als erste Frau zur Präsidentin des HSB gewählt

HFV-Geschäftsführer Karsten Marschner ist neuer Vizepräsident des HSB

Hoch ist auch der Frauenanteil im neu-gewählten Präsidium. Neben Karsten Marschner (Hamburger Fußball-Verband) und Daniel Oetzel (Altonaer Turnverband) werden nun Anne Gnauk (Hamburger Sportverein e.V.), Dörte Kuhn (Verband für Turnen und Freizeit) und Silvia Pille-Steppat (Wilhelmsburger Ruderclub) als Vizepräsidentinnen den Hamburger Sport ehrenamtlich begleiten. Einen solch hohen Frauenanteil gab es im HSB-Präsidium noch nie. Julian Kulawik als Vorsitzender der Hamburger Sportjugend (HSJ) komplementiert das zukünftige Präsidium.

Bei der Veranstaltung im Hotel Grand Elysee nahmen rund 100 stimmberechtigte Vertreter*innen der Sportvereine und -verbände teil.

Die aktuelle Lage des Vereinssports war zentraler Teil der Rede von HSB-Präsident Dr. Mantell: „Ich bin allen, die in Vereinen und Verbänden Verantwortung tragen, dankbar für das, was sie in der letzten Zeit für den Sport geleistet haben. Dieses Engagement zeigt erneut, dass der Vereinssport sich auf sein Fundament an Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen verlassen kann, auch wenn es schwer wird.“

Er dankte speziell auch dem Senat und insbesondere Senator Grote und Staatsrat Holstein, dem Landessportamt sowie der Bürgerschaft für die Unterstützung in der Krise.

Am Ende seiner nun neunjährigen Zeit im HSB-Präsidium erinnert er an viele bewegende Ereignisse im Hamburger Sport, u.a. Hamburgs Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024, die Strukturreform im HSB mit der Einsetzung eines hauptamtlichen Vorstands, einige Debatten und Streit über den

Sportfördervertrag, den Verkauf der Sportschule Sachsenwald nach einem Jahrzehnt des Stillstands, die Aufnahme der Flüchtlinge in Hamburg und das großartige Engagement des Hamburger Sports beim Thema „Integration durch Sport“ und auch an die Umsetzung der Dekadenstrategie und die nun beginnende Diskussion um eine ActiveCity-Strategie.

Dr. Mantell erhielt die goldene Ehrennadel des DOSB und wurde als Ehrenpräsident des HSB geehrt. Ehrenmitglied Volker Okun erhielt die Ehrennadel des HSB in Gold.

Die Ehrengäste Andy Grote, Hamburgs Senator für Inneres und Sport und Frank Schmitt, Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft, hielten ihre Grußworte und dankten den Vereinen für das bisher geleistete Engagement in der Krise und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Des Weiteren ehrten sie den scheidenden HSB-Präsidenten Dr. Mantell sowie den ebenso scheidenden Vorstand, Ralph Lehnert. DOSB-Präsident Alfons Hörmann übersendete eine Videobotschaft. Themen der Versammlung waren u.a. die Einführung eines Ethik-Kodex, der einstimmig beschlossen wurde. In Zukunft bekennt sich der HSB damit zu seinen Grundsätzen und setzt sich aktiv dafür Transparenz zu schaffen und die Verbandssteuerung und das Verbandshandeln an ethischen Maßstäben auszurichten. Des Weiteren wurde der Einsetzung einer ehrenamtlichen Ombudsperson zugestimmt, die in Zukunft als Ansprechpartnerin für Anliegen zum Thema Good Governance fungieren wird. Gewählt wurde die Rechtsanwältin und Notarin sowie ehemalige Präsidentin des Harvestehuder HTC,



Dr. Jürgen Mantell und Volker Okun (re.), der die Ehrennadel des HSB in Gold erhielt

Katrin Sattelmair.

Intensiv und sehr emotional wurde auch die tagesaktuelle Problematik im Programm „Kids in die Clubs“ diskutiert. Seit dem Vortrag ist bekannt, dass das bewährte Abrechnungsverfahren über HSJ zum Jahresende abgestellt werden wird. Die Vereine erwarten daher Mitgliederverluste von Teilnahme berechtigten Kindern und Jugendlichen der soziokulturellen Teilhabe nach dem BUT und überlegen sich zukünftig aus dem Programm zurückzuziehen.

Ferner wurde über die Jahresrechnung 2020 und den Haushaltsplan 2021 sowie die Haushaltsplanungen für 2022 beraten, die von der Versammlung angenommen wurden.



Das neue HSB-Präsidium: Julian Kulawik, Katharina von Kodolitsch, Karsten Marschner und Dörte Kuhn (hi. v. lks.); Daniel Oetzel, Silvia Pille-Steppat und Anne Gnauk (vo. v. lks.)

Amateurfußball-Barometer: Hohe Impfquote, klares Verständnis

80 Prozent Impfquote, klares Verständnis für die Wichtigkeit des Impfens zur Sicherung des Trainings- und Spielbetriebs, große Zustimmung für die Impfkampagne des DFB – das sind die Ergebnisse der jüngsten Umfrage im Amateurfußball-Barometer. Knapp 6.000 Personen aus dem Amateurfußball sind bisher im Barometer registriert, 3.481 von ihnen haben an der Impfumfrage vom 20. Oktober bis 3. November teilgenommen. 88 Prozent der Befragten finden es richtig, dass der Deutsche Fußball-Bund mit einer eigenen Impfkampagne die Bereitschaft zum Impfen fördern möchte. Knapp 80 Prozent halten dies für wichtig bis sehr wichtig.

Amateurfußball-Barometer: Hier registrieren

Der DFB hatte seine Impfkampagne unter dem Titel „Schiri, ich hab' schon Gelb“ in der ersten September-Woche gestartet. Bekannt war die Kampagne zum Zeitpunkt der Umfrage 43 Prozent der Teilnehmer*innen. 66 Prozent der Kampagnenkenner*innen gefällt sie gut oder sehr gut, 13 Prozent gefällt sie nicht. Jeweils mehr als 60 Prozent glauben, dass die Kampagne Einfluss auf die Wahrnehmung des Fußballs in der Politik (65 %), das Image des DFB (64 %) und die Erhöhung der Impfbereitschaft bei Spieler*innen und Mitgliedern in Fußballvereinen (62 %) haben kann.

Drei Viertel sagen: Höhere Impfquote hilft bei Sicherung des Spiel- und Trainingsbetriebs

80 Prozent der Teilnehmer*innen an der Umfrage sind nach eigener Auskunft geimpft, knapp drei Prozent sind genesen. 12 Prozent sind ungeimpft, rund fünf Prozent machten keine Angaben.

Bei der Frage nach der Impfsituation in der eigenen Mannschaft antworteten 42 Prozent, dass mehr



als drei Viertel ihrer Teamkolleg*innen geimpft sind. Jede zehnte Person im Amateurfußball-Barometer gab an, dass weniger als die Hälfte ihrer Mannschaft geimpft ist. Knapp ein Drittel der Befragten konnte oder wollte keine Angaben zu der Frage machen. Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf hfv.de.

Die Meinung, dass eine höhere Impfquote zur Sicherung des Trainings- und Spielbetriebs beiträgt und einen neuerlichen Lockdown für den Amateurfußball zu verhindern hilft, vertreten 75 Prozent im Amateurfußball-Barometer. Rund 73 Prozent ist mit Blick auf die Pandemie darüber hinaus ein ausgereiftes Hygienekonzept im Verein wichtig bis sehr wichtig.

Deutlich wird gleichzeitig, dass die Umsetzung der G-Regeln (2G, 3G, 3G+) die Amateurklubs vor große Herausforderungen stellt. 94 Prozent der befragten Funktionsträger*innen erkennen eine Beeinträchtigung des Vereinslebens durch die Vorgaben, 62 Prozent bezeichnen die Beeinträchtigungen als stark oder sehr stark. Die Auswirkungen auf den Spielbetrieb und den Trainingsbetrieb werden von 56 Prozent bzw. 47 Prozent als stark oder sehr stark eingestuft.

Das ist das Amateurfußball-Barometer

Der DFB und seine Landesverbände wollen Deine Meinung. Dafür ist das Amateurfußball-Barometer ins Leben gerufen worden. Knapp 6000 Menschen haben sich be-

reits angemeldet, um regelmäßig an den Umfragen zu den wichtigen Themen des Amateurfußballs teilzunehmen und mitzureden. Technisch umgesetzt und inhaltlich begleitet wird das Amateurfußball-Barometer von der SLC Management GmbH, die ein ähnliches Projekt bereits erfolgreich mit dem Bayerischen Fußball-Verband durchführt und mit dem Bundesliga-Barometer eines der renommiertesten deutschen Sport-Panels betreibt.

Wie kannst Du mitmachen?

Das ist einfach. Registriere Dich hier für das Amateurfußball-Barometer: (<https://dfb.slc-management.com/all>), und schon gehörst Du zu unserem Pool an Expert*innen. Alle Registrierten erhalten immer eine direkte Benachrichtigung, wenn eine neue Umfrage ansteht. Also: Unterstütze den Amateurfußball mit Deiner Stimme. Beteilige Dich, um die Arbeit der Verbände für die Basis zu verbessern und um die Entwicklung des Amateurfußballs gemeinsam voranzutreiben. Angesprochen sind vor allem diejenigen, die sich in Fußballvereinen und -abteilungen engagieren - Ehrenamtliche von Vorsitzenden über Schatzmeister*innen bis hin zu Jugendleiter*innen, Trainer*innen, Spieler*innen oder auch Eltern von Nachwuchsspieler*innen.

Der DFB und seine Landesverbände sind mit der Einrichtung des Barometers einer Handlungsempfehlung des Amateurfußball-Kongresses 2019 nachgekommen, auf dem die Amateurvertreter*innen unter anderem den Wunsch nach mehr Kommunikation und Beteiligung geäußert hatten. Die Ergebnisse sämtlicher Umfragen des Amateurfußball-Barometers werden bei [DFB.de](https://dfb.de) und [FUSSBALL.DE](https://fussball.de) auf einer eigenen Unterseite fortlaufend veröffentlicht und gesammelt.

Carola Dittmer vom USC Paloma ist Ehrenamtlerin des Monats November

Seit Jahren ist sie die treibende Kraft im Mädchenbereich beim USC Paloma. Jetzt ist Carola Dittmer vom Hamburger Fußball-Verband als Ehrenamtlerin des Monats November 2021 ausgezeichnet worden. Im Rahmen der Sitzung der Kommission Ehrenamt des HFV im Clubheim des USC Paloma wurde sie am Donnerstag, den 11. November 2021, geehrt.

Neben Wolfgang Wüpplinger (Ehrenamtsbeauftragter Bezirk Nord), der die Laudatio hielt, applaudierten auch der 1. Vorsitzende Dirk Rathke und sämtliche Mitglieder der Kommission Ehrenamt als Anerkennung des herausragenden ehrenamtlichen Engagements von Carola Dittmer, die die Auszeichnung durch Andreas Hammer (Ehrenamtsbeauftragter des HFV) sichtlich gerührt entgegennahm. Dank des Sponsorings der SIGNAL IDUNA Generalagentur Jakovos Li-

banios konnte sie sich über 15 Sporttaschen von Macron für ein Team ihrer Wahl freuen. Für sie selbst gab es einen Macron-Rucksack, eine DFB-Ehrenamtsuhr, eine Urkunde und ein Fußball-Buch.

Das ist Carola Dittmer

Im Verein organisiert Carola den Mädchenbereich in enger Absprache mit der Jugendleitung, trainiert und betreut die Mädchenmannschaften und kümmert sich um die Schulkooperationen vom USC Paloma. Seit 2017 ist sie im Verein und hat damals als Trainerin der Jungen und gemischten Mannschaften angefangen, bevor sie sich den Mädchen-Mannschaften des Vereins annahm.

„Carola hat es geschafft, zur beginnenden Saison 2021/22 – trotz CORONA – so viele Mädchen, hinzuzugewinnen, um vier von fünf Mädchen-Jahrgängen mit einer Mannschaft besetzen zu können.

Den fehlende E-Mädchen-Jahrgang hat sie auch schon im Blick, mit der berechtigten Hoffnung diesen zum neuen Jahr kompletieren zu können“, schreibt Wolfgang Wüpplinger, der außerdem bei Paloma Fußballabteilungsleiter ist und Carola als Ehrenamtlerin des Monats beim HFV vorgeschlagen hatte.

„Da sie diese Aufgabe, für eine Person mittlerweile zu einer Mammutaufgabe gewachsen, nicht mehr allein bewältigen kann, – sei es Training, Betreuung und Begleitung zu den Spielen – muss auch das Trainer- und Betreuersteam erweitert werden. Neben der Hilfe ihres Mannes Marco Dittmer, der sie von Anfang an bei Paloma unterstützt hat, hat sie es auch geschafft, Eltern dafür zu gewinnen. Ebenso konnte sie für den Trainingsbetrieb zwei Jugendliche gewinnen, die sie unterstützen und auch erste Trainingsstunden

selbstständig anleiten konnten. Sie hofft, dass diese beiden in naher Zukunft eigenständig Mannschaften übernehmen können und sie damit entlastet wird“, so Wolfgang Wüpplinger weiter und fügt hinzu: „Ihr Ziel ist es im Mädchenbereich eine Durchgängigkeit aller Jahrgänge kontinuierlich für die Zukunft im Mädchenbereich bei uns im Verein zu schaffen und damit den Nachwuchs für unsere gerade mal wieder neu aufgebauete Frauenmannschaft zu gewährleisten.“



Fotos HFV

Ehrung Ehrenamtlerin des Monats (v. lks.): Andreas Hammer, Dirk Rathke, Carola Dittmer und Wolfgang Wüpplinger

Girlpower beim SC Victoria, SC Ellerau und FC Bergedorf 85

Letzter „TdM“ beim ETV am 6. Dezember

Bereits im August hatte der SC Victoria zum Tag des Mädchenfußballs eingeladen. Mit einiger Zeit Abstand berichten die Victorianer, wie nachhaltig die Aktion war.

„Seit dem Tag des Mädchenfußballs haben wir viele neue Gesichter bei uns im Verein und auch jetzt kommen immer noch einige vorbei, die etwas Zeit zum Überlegen brauchten“, berichtet Dennis Wolf, Fußball-Abteilungsleiter der Frauen und Mädchen bei Victoria. Am 7. August waren knapp 50 neue Mädels zum Tag des Mädchenfußballs gekommen. „Das hat uns doch etwas umgehauen“, freut sich Dennis Wolf. „Insgesamt waren an dem Tag circa 250 bis 300 Leute auf der Anlage und haben es zu einem richtig schönen Event gemacht“.

Im Stadion Hoheluft dabei war auch der heutige HFV-Präsident Christian Okun – damals noch in seiner Funktion als Schatzmeister.

SC Ellerau: „Wir sind erneut richtig zufrieden“

Nicht ganz so lange her ist der Tag des Mädchenfußballs beim SC Ellerau. Am 3. Oktober lud der SC zum „TdM“ ein – und das bereits zum dritten Mal. „Und es war wieder ein Erfolg“, berichtet Andreas Rohde, Trainer der B- und C-Mädchen und 3. Vorsitzender des Vereins. „Wir sind erneut richtig zufrieden mit diesem Tag und gehen auch aus der Erfahrung der letzten Veranstaltungen davon aus, dass sich aufgrund des Mädchentages ein neues Team im F-Mädchenbereich bilden wird“.

Über rund 20 Mädels freute sich der Verein am 3. Ok-



Beim Tag des Mädchenfußballs des SC Victoria war Christian Okun zu Besuch (oben links)

tober. Aufgrund der beginnenden Herbstferien sei der Termin etwas ungünstig gewesen, erzählt Andreas Rohde: „Einige Interessierte waren schon auf dem Weg in den Urlaub. Hier haben wir aber unsere Trainingszeiten kommuniziert und zum Schnuppern eingeladen“.

Besonders gut geklappt habe die Werbung für den „TdM“ über die umliegenden drei Grundschulen und eine Minischule, berichtet Andreas: „In den Schulen stießen wir auf große Bereitschaft, unsere Informationen mittels Flyer zu verteilen“. Und beim „TdM“ hatten dann nicht nur die interessierten Mädels Spaß, sondern auch „unsere B- und C-Mädchen, die die kleinen Besucherinnen mit viel Spaß und Freude begleiteten“, erzählt er und ergänzt: „Wir freuen uns schon auf die nächste Möglichkeit, den Tag des Mädchenfußballs bei uns auszurichten!“

FC Bergedorf 85: „Der Tag des Mädchenfußballs ist für uns eine schöne Möglichkeit uns lokal als Verein zu engagieren“

Obwohl der „TdM“ beim FC Bergedorf 85 Ende August einer der ersten Tage des Mädchenfußballs dieses Jahr war, brachte das Hamburger Schietwetter einiges durcheinander, berichtet Norman Hinz, Trainer der 2. Damen: „Auch aufgrund des Wetters waren es leider nicht so viele wie wir uns erhofft hatten, sodass wir leider nicht mehr als 30 Gäste zählen konnten. Allerdings waren wir positiv überrascht, dass es vor allem Gäste aus der Region um Hamburg herum wie Börnsen, Reinbek und Glinde kamen, statt aus unserem Kerngebiet Bergedorf“.

Nicht nur, um im Vorfeld kurzfristig für die Aktion zu werben, hat der FC Bergedorf mit Schulen kooperiert. Auch langfristig sollen gemeinsame Projekte umgesetzt werden, erzählt Norman: „Vor allem im Nachgang haben wir uns an die Schulen gewandt, um eine weitere Zusammenarbeit zu stärken. Wir hoffen, in Zukunft die Schulen für gemeinsame Projekte wie, Kindergartenfußball oder Fußball-AGs zu gewinnen. Dies stieß auch schon auf Interesse seitens der Schulen und ihrer Träger“.

Zufrieden mit dem diesjährigen Tag des Mädchenfußballs waren die Bergedorfer trotz des Schietwetters: „Bis auf das Wetter sind wir schon im Großen und Ganzen zufrieden. Der Tag des Mädchenfußballs ist da für uns eine schöne Möglichkeit uns lokal als Verein zu engagieren. Wir haben den „TdM“ in diesem Jahr das erste Mal mit unserer neuen Planungsgruppe



Foto SC Ellerau

„TDM“ beim SC Ellerau

ausgerichtet, daher lief natürlich nicht alles glatt. Vor allem ein durch uns geplantes Fußballturnier mit Schulmannschaften konnte leider nicht stattfinden. Ansonsten sind wir aber sehr zufrieden. Wir haben sehr positives Feedback erhalten, was ein gutes Zeichen für die Zukunft ist, um den Tag des Mädchenfußball auch nächstes Jahr wieder durchführen“, berichtet Norman Hinz und fügt hinzu: „Dann auch hoffentlich mit besserem Wetter!“

ETV lädt am 06.12. zum Tag des Mädchenfußballs ein

Der letzte Verein in der Reihe der diesjährigen Veranstalter des „TDM“ ist der ETV. Am Montag, den 6. Dezember, laden die Eimsbütteler alle am Fußballspielen interessierten Mädels der Jahrgänge 2014 – 2017 ein! Die Details gibt der Verein zeitnah bekannt.

[jm]



Foto FC Bergedorf 85

Spaß trotz Schietwetters beim „TDM“ des FC Bergedorf 85

MHD
MedienHaus
Druckerei

„Die Natur ist die beste Apotheke!“

Sebastian Kneipp

MHD MedienHaus Druckerei | 
Offizieller Druckpartner
★★★★★

Unsere Marken:

VEREINS DRUCKEREI

HIMMELSGUT

XING

YouTube

f

Instagram

MHD Druck & Service GmbH
Harmsstr. 6 • 29320 Hermannsburg
Tel. 05052 9125-0
info@mhd-druck.de • www.mhd-druck.de

HFV-Verbandsmitarbeiter*innen beim DFB-Ausbilderzertifikat

Für die Qualität der Lehre

Im Jahr 2021 besuchten insgesamt neun Verbandsmitarbeiter*innen des HFV, die in unterschiedlichen Bereichen der Lehre tätig sind, die drei Module des DFB-Ausbilder*inzertifikats.

Das Ausbilderzertifikat ist ein Bildungsangebot des DFB für Referent*innen der Trainer*in- und Schiedsrichter*inausbildung in den Landesverbänden.

Methodenkompetenz – Medienkompetenz – Sozialkompetenz

Im Juli besuchten Saskia, Bastian, Dominik, Jan, Magda, Patrick, Sven und Jana das Modul „Methodenkompetenz“ in Hennef, aus dem alle mit frischen Ideen für ihre Lehrtätigkeit rausgegangen sind.

Im September nahmen Dominik, Magda, Jan, Kerstin und Jana am Modul „Medienkompetenz“ in Kaiserau teil.



Am spannendsten war für alle der Workshop zur Gestaltung von Flipcharts mit Farben, Formen, Figuren und vielem mehr. Mit diesem Modul hat Kerstin ihr DFB-Ausbildernenzertifikat abgeschlossen und es feierlich überreicht bekommen.

Im November besuchten Bastian, Jan, Björn und Jana

das Modul „Sozialkompetenz“, bei dem sie sich mit den Themen: positive Lernatmosphäre, Ideen für Veranstaltungsbeginn, Lösungen für schwierige Situation in der Lehre, Effekte von Sprache und Werte von Referenten beschäftigt haben. Mit diesem Modul haben Bastian, Björn, Jan und Jana ihr DFB-Ausbilder*inzertifikat abgeschlossen und dies ebenfalls feierlich überreicht bekommen.



Fotos HFV

Mit dabei waren:

- Bastian Kuhne - Vorsitzender des VLA
- Björn Struckmann - Obmann des BSA Unterelbe
- Dominik Voigt - Teamleiter und, unter anderem, für den Bereich Vereinsberatung verantwortlich
- Jan Hendrych - Lehrgangleitung und Referent Trainer*in-Ausbildung und Mitglied Kommission Ehrenamt
- Jana Steen - Bildungs- und Lehrreferentin des HFV
- Magdalena Schiefer - Verbandssportlehrerin des HFV und verantwortlich für die Talentförderung der Mädchen und Frauen
- Patrick Gregersen - Beisitzer des BSA Walddorfer
- Saskia Breuer - Beisitzerin des VLA
- Sven Reinhart - Beisitzer des BSA Nord

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

Wie gewinnt man neue Schiedsrichterinnen

Kirstin Warns-Becker vertrat den



Für den HFV in Frankfurt: Kirstin Warns-Becker

HFV am Wochenende 6./7.11.2021 in Frankfurt beim Treffen der Schiedsrichterinnen-Verantwortlichen der 21 Landesverbände des DFB. Thema war der Austausch

über Gewinnung, Erhaltung und Förderung von SRinnen. Ebenso wurde über Anforderungen der Schiedsrichterinnen auf der DFB-Ebene gesprochen.

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33
E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

